



## Kriss de nach ee Bus/Zuch fir heem ? – Auswertung der ersten Resultate

Anfang Februar schuf der Mouvement écologique eine Diskussionsgruppe auf Facebook mit dem Motto: **Kriss de nach ee Bus/Zuch fir heem ?**

<http://www.facebook.com/group.php?gid=298041246031#!/topic.php?uid=298041246031&topic=12530>

Der entsprechende Aufruf war wie folgt formuliert:

*„De Mouvement Ecologique ass der Iwwerzeegung, datt et déck Zäit gëtt, datt d’Clientë vum öffentlechen Transport sech sech méi zu Wuert mellen. Bussen an Zich fueren der sécher vill zu Lëtzebuerg. Dacks ass den öffentlechen Transport och besser wéi geduet, ma nach vill ze vill oft fuere Bus an Zuch net dann, wann ee se brauch oder dohinner, wou een himuss. Oder awer et verpasst ee seng Verbindung, well Bus an Zuch net genuch openeen ofgestëmmt sinn, oder well keen dem Buschauffeur gesot huet, datt den Zuch Verspéidung hätt. Oder awer et ass een éiweg ënnerwee ... je, villes ass einfach schlecht organiséiert. Ënnerstëtzt dëse Forum, sot Är Meenung ... a maacht esou mat Drock, datt sech eppes verbessert.“*

Parallel dazu wurden die Mitglieder des Mouvement Ecologique aufgerufen, sich an der Diskussionsgruppe im Facebook zu beteiligen oder ihre Anregungen und Anmerkungen zum ÖT per Email zu kommen zu lassen.

Bis Ende Mai zählte die Gruppe über 400 Mitglieder. Typisch für eine solche Facebook-Diskussion ist, dass jeder sich nur zu Themen äußert, die ihm am Herzen liegen und deshalb dieser Aufruf in keinsten Weise mit einer Umfrage vergleichbar ist. Dennoch erlaubt eine erste Synthese der Beiträge sehr aufschlussreiche Erkenntnisse:

Grundsätzlich scheinen die Diskussionsteilnehmer ausnahmslos selbst Nutzer des ÖT zu sein, und das Angebot, das sich ihnen bietet, zu kennen. Sie haben sich in diesem Forum hauptsächlich mit Aspekten auseinandergesetzt, die sie für verbesserungswürdig halten.

Viele beschwerten sich über Verspätungen und verpasste Anschlüsse sowie schlecht abgestimmte Linien. Andere sind unzufrieden darüber, dass Bus- und Zugfahrplan in den Abendstunden viel zu früh „ausgedünnt“ werden, bzw. dass in vielen Regionen abends überhaupt keine Busse verkehren. Auch an den Wochenenden wird das Angebot als mangelhaft empfunden.

Ein großer Teil der Diskussion dreht sich auf Facebook darum, ob einzelne Dörfer eher direkt mit den Zentren mit hoher Arbeitsplatzdichte (z.B. Kirchberg) verbunden werden sollten oder ob es sinnvoller sei die Kunden aus den Dörfern per „Shuttle“ zu Haltestellen von Direktlinien zu bringen. Viele TeilnehmerInnen haben jedoch sehr schlechte Erfahrungen gemacht mit Umsteigen (schlechte Anbindungen, verschmutzte Haltestellen, wenig Information, häufige Verspätungen, ...).

Ein anderes Thema ist die nicht ausreichende Beratung und Information, unter anderem durch die Mobilitätszentrale und deren Internetportal. Auch sind einzelne Teilnehmer empört darüber, dass sie nach schriftlichem Anschreiben an das Ministerium keine Rückmeldung erhalten haben bzw. nach der Teilnahme am dem nationalen Kundenforum des öffentlichen Transportes von 2008. Es finden sich

auch einige Aussagen zu der Qualität des öffentlichen Transports, wo vor allem vereinzelte Raserei und Unfreundlichkeit einiger Busfahrer kritisiert wird.

Der Mouvement Ecologique ist der Meinung, dass alle modernen technischen Mittel (Fahrleitsysteme und Busspuren mit Ampelvorrangschaltungen, usw.) eingesetzt werden sollten, um den öffentlichen Transport schneller und zuverlässiger zu gestalten.

Es soll aber vor allem in Zukunft verstärkt auf die Anliegen der (potentiellen) Kunden gehört werden, wann und wo Busse fahren sollen, wo die wichtigen Umsteigestellen sein sollen, wie lange abends noch Busse gebraucht werden, welches Angebot an den Wochenenden oder für den Freizeitverkehr vorhanden sein soll usw.. Um diese Anliegen in Erfahrung zu bringen, sollten nach Meinung der Umweltgewerkschaft partizipative Methoden angewendet werden. Dies ist im Übrigen im Gesetz zum öffentlichen Transport von 2004 so vorgesehen, in Form regionaler Verkehrskonferenzen. Denn der Kunde wandert ab, wenn das Angebot sich nicht seinen Bedürfnissen anpasst und er über eine Alternative in Form eines eigenen Autos verfügt. Ausserdem werden sonst auch keine Neukunden gewonnen.

Und, nicht zuletzt, sollte der Kunde auch besser informiert werden und dies direkt an Haltestellen und Bahnhöfen (z.B. durch Anzeigen von Fahrzeiten in Echtzeit), damit so ein angenehmes und stressfreies Umsteigen ermöglicht wird. Auch die Mobilitätszentrale sollte ihre Dienste und Öffnungszeiten weiter ausbauen.

**Die detaillierte Analyse der Facebook-Beiträge ist neben dem Facebook-Diskussionsforum auch einzusehen auf der Internetseite [www.meco.lu](http://www.meco.lu)**

**Der Mouvement Ecologique wird die Anregungen nun an den zuständigen Minister weiterleiten in der Erwartung, dass sich mit den Anregungen auseinandergesetzt und so manche aufgegriffen wird.**

*Mouvement Ecologique asbl*